

BR Newsletter



Hier könnte Ihr Banner stehen!
Infos anfordern unter
b.haertel@giesel.de

Restbestände der beliebten Buchserie
„Faszination Baumaschinen“
Pro Exemplar 30,00 Euro
Infos: Marianne Uden, Tel.: +49(0)511/7304-127

**Die schnelle und aktuelle Information
für die Leser von BR, Fachzeitschrift für Baustoffrecycling, Abbruch, Entsorgung und
Altlastensanierung (Giesel Verlag GmbH)
Ausgabe 12, Jahrgang 7 Donnerstag, 18. Juni 2009**

Guten Tag,

hier ist die neue Ausgabe Ihres alle 14 Tage per E-Mail erscheinenden Newsletter mit den aktuellen Top-Themen aus der Branche für die Branche:

Baukonjunktur

Nachfrage nach Sekundärrohstoffen „sehr schwach“

Erst im Januar warnte der bvse-Bundesverband Sekundärrohstoffe und Entsorgung e.V. vor einem „rabenschwarzen Jahr“ für die Branche. Diese Befürchtung bestätigt sich sechs Monate später, wie bvse-Präsident Burkhard Landers kürzlich betonte. Landers sprach von der schwersten Krise seit Bestehen der Bundesrepublik, der sich die Sekundärrohstoff-, Recycling- und Entsorgungswirtschaft in Deutschland ausgesetzt sehe. Erstmals sei die Branche vom Wachstumspfad abgekommen und werde mit einem zweistelligen Rückgang des Umsatzwachstums um 15% konfrontiert. Eine Umfrage unter den bvse-Mitgliedsunternehmen ergab, dass 38% ihre gegenwärtige wirtschaftliche Situation nur mit mangelhaft beurteilten, 43% mit ausreichend und 15% mit befriedigend. Lediglich vier Prozent der Unternehmen schätzten ihre Lage noch mit gut ein. Zur Jahresmitte scheint zumindest die rasche Talfahrt an Geschwindigkeit zu verlieren. Die Unternehmen erwarten, dass sich die Umsatzrückgänge in der zweiten Jahreshälfte gegenüber dem ersten Halbjahr halbieren werden. Landers betonte, dass dies nicht als Entwarnung missverstanden werden würde, aber es sei immerhin ein „schwacher Trost“. Auf die Frage, wie sie ihre Aussichten für das zweite Halbjahr einschätzen, antworteten jedenfalls nur noch 15% der Unternehmen mit mangelhaft, 55% mit ausreichend, 20% mit befriedigend, acht Prozent mit gut und sogar zwei Prozent mit sehr gut. Nach Ansicht des bvse nährt diese Erwartung die Hoffnung, dass die Branche im ersten Quartal des nächsten Jahres wieder mit einem leichten Aufwärtstrend rechnen dürfe.

Info: <http://www.bvse.de>

Ist das stoffliche Recycling von Altholz bedroht?

Die Erfassungsmenge für Altholz ist deutlich zurückgegangen. Das berichtet der bvse-Fachverband Altholz und Ersatzbrennstoffe. Hatten die Verbands-Mitglieder zum Jahresanfang noch von einem Altholzüberangebot im Markt berichtet, hat sich die Situation im ersten Halbjahr 2009 komplett umgekehrt. Wie eine aktuelle Umfrage unter den Mitgliedsunternehmen ergab, sanken die Erfassungsmengen um bis zu 25%. Diese Entwicklung hat mehrere Ursachen. Zum einen hat die Baukonjunktur aufgrund der strengen Witterung in einem insgesamt langen Winter spürbar nachgelassen, zum anderen verringerten sich die Annahmemengen aus den Bereichen Sperrmüll sowie Gewerbeabfälle deutlich. Hier zeigt sich, so der Fachverband Altholz und Ersatzbrennstoffe, dass die tiefgreifende Wirtschaftskrise dazu geführt hat, dass das Altholzaufkommen stark eingebrochen ist. Darüber hinaus locken Müllverbrennungsanlagen deutschlandweit mittlerweile wieder mit günstigen Verbrennungspreisen bis zu 70 EUR/t. Eine Entwicklung, die dazu führt, dass sich die Preise für die stoffliche und thermische Verwertung so weit annähern, dass sich der höhere Aufwand der Aufbereitung des Holzes für den Einsatz in der Spanplattenindustrie kaum noch lohnt. Der Fachverband Altholz und Ersatzbrennstoffe befürchtet daher, dass die mit der Altholzverordnung eingeläuteten Bemühungen zur Stärkung des stofflichen Recyclings durch die aktuelle Marktentwicklung stark gefährdet sind. Die Umfrage ergab, dass diese gefährliche Entwicklung noch nicht zum Stillstand gekommen ist. In der Prognose für das zweite Halbjahr 2009 gehen die Verbands-Mitglieder davon aus, dass eine Trendumkehr in diesem Jahr nicht zu erwarten ist.

Info: <http://www.bvse.de>

Aus den Verbänden

Baubranche drohen massive Liquiditätsengpässe

„Der Bundesrat hat mit der Ablehnung der Änderungen zum Bauforderungssicherungsgesetz in seiner Sitzung am 12. Juni 2009 die gesamte Baubranche – vom Hauptunternehmer bis zum kleinsten Handwerker – in massive Liquidationsprobleme gestürzt“. Darauf wies der Vizepräsident des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie, Prof. Thomas Bauer hin. Das Gesetz führt durch die Pflicht, eingehende Zahlungen ausschließlich für das konkrete Bauvorhaben verwenden zu müssen, zu einem massiv erhöhten Liquiditätsbedarf der Unternehmen. „Es ist mir absolut unverständlich, wie in der aktuellen Finanzkrise der Bundesrat einer gesamten Branche solche Belastungen auferlegen kann“, kritisierte Bauer. Das geltende Gesetz nicht zu ändern, bedeute, alle Bauunternehmen letztlich einer erhöhten Insolvenzgefahr auszusetzen. „Außerdem

wird das Risiko eines Zahlungsverzugs des Auftraggebers zwangsläufig in der Nachunternehmer-Kette zu Lasten der kleinen Unternehmen weitergeleitet. Damit wird jedoch der eigentliche Schutzzweck des Gesetzes geradezu pervertiert“ monierte Bauer. Er bekräftigte, dass damit der Bundesrat durch seine Entscheidung insbesondere den Mittelstand und das Handwerk treffe. Viele Handwerksunternehmen hätten noch gar nicht erkannt, dass die Pflichten des geltenden Gesetzes – Verwahrung eingehender Zahlungen auf Treuhand- oder Sonderkonten, Zweckbindung von eingehenden Zahlungen an eine konkrete Baustelle – und dessen Risiken – persönliche und strafrechtliche Haftung des Geschäftsführers – auch die kleineren und mittleren Unternehmen in ihrer Existenz bedrohten. Die deutschen Bauunternehmer sind sich einig, dass die Verweigerung der Abmilderung des geltenden Gesetzes die Liquiditätsbelastung der gesamten Baubranche massiv verschärfe. In der anhaltenden Wirtschaftskrise sei zu befürchten, dass die Baubranche in Kürze bei der Bundesregierung vorstellig werden und ca. 4 – 5 Mrd. EUR Liquiditätshilfe beantragen müsse. „Wir appellieren daher an die Mitglieder des Bundestages dafür zu sorgen, diese Diskriminierung und Sonderbelastung unserer Branche zu verhindern. Die Fortgeltung des bestehenden Gesetzes wird dazu führen, dass insbesondere kleine und mittelständische Bauunternehmen – entgegen dem ursprünglichen Ziel des Gesetzes – über Gebühr belastet werden“, so Professor Bauer weiter.

Info: <http://www.bvse.de>

EU sorgt sich um Zugang zu Schlüsselrohstoffen/REACH als Hemmschuh

Die EU-Industrieminister haben die Kommission aufgefordert, die vorläufige Liste der kritischen Rohstoffe fertig zu stellen. Die Kommission untersucht eine Liste von 20 verschiedenen Substanzen einschließlich Nebenmetallen, die sich für den Handel in der EU als kritisch erweisen könnten. Die Entscheidung der Kommission diese Liste zu erstellen, beruht auf Bedenken hinsichtlich der europäischen Wettbewerbsfähigkeit im Markt mit einigen Nebenmetallen, da der Verbrauch in China und Indien schnell steigt. Ein Sprecher der Kommission bestätigte gegenüber Medienvertretern zwar nicht im Einzelnen die betroffenen Substanzen und Nebenmetalle. Die Kommission stellte aber die Bedeutung im Zusammenhang mit neuen Technologien von Silizium, Gallium, Selen und Indium einschließlich von Kupfer-Indium-Gallium-Selen (Cigs) Solarzellen heraus. Laut einer französischen Studie gibt es für den europäischen Markt ein kurz- bis mittelfristiges Risiko, weil ein dauerhaftes Angebot an Antimon, Chromeisenerz, Kobalt, Germanium, Gallium, Indium, Lithium, Magnesium Molybdän, Platin, Palladium, Rhodium, Rhenium, Wolfram und Titan auf dem europäischen Markt nicht sichergestellt ist. Am 28. Mai waren sich die EU-Industrieminister darin einig, dass eine zunehmend wichtige Voraussetzung für die Wettbewerbsfähigkeit der Europäischen Union ein verlässlicher, von Marktverzerrungen unbeeinträchtigter Zugang zu Rohstoffen sei. Die kritische Abhängigkeit der EU von bestimmten Rohstoffen mache den Übergang zu einer ressourceneffizienteren Wirtschaft und zu einer nachhaltigen Entwicklung dringend notwendig. Es sei an der Zeit, eine schlüssigere EU-Politik in diesem Bereich zu entwickeln, hieß es. Die Mitgliedsländer hatten einige Metalle, die für Schlüsselbereiche der Wirtschaft wichtig sind, als kritisch angesehen, weil ihr Angebot mit hohen Risiken verbunden ist und leicht verfügbare Ersatzstoffe fehlen.

Info: <http://www.bauindustrie.de>

Müllverbrennung bedroht Recycling

Der bvse-Bundesverband Sekundärrohstoffe und Entsorgung e.V. warnt vor deutlichen Überkapazitäten bei den Müllverbrennungsanlagen in Deutschland. Das bedrohe den Recyclingmarkt, machte bvse-Präsident Burkhard Landers deutlich. Diese Überkapazitäten verursachen deutlich fallende Verbrennungspreise. Das sei eine „sehr ernste Fehlentwicklung“, die die stoffliche Verwertung zunehmend ausbremse. Verursacht durch die Weltwirtschaftskrise sei die Nachfrage nach Sekundärrohstoffen momentan gering und die Preise im Keller. Dadurch geraten die Recyclingunternehmen erheblich unter Druck. Insgesamt fallen zudem weniger Abfälle an, weil Industrieproduktion und Konsum zurückgehen. Das lässt auch die Preise für die Müllverbrennung fallen. Landers: „Wir sind jetzt auf einem Niveau von 80 bis 90 EUR/t für die thermische Verwertung von Abfällen.“ Die Sortierung von Gewerbemischabfällen oder die Aufbereitung hochwertiger Ersatzbrennstoffe für den Einsatz in echten effizienten thermischen Prozessen lohne sich unter diesen Umständen oftmals nicht mehr. Das aber widerspreche, so der bvse, allen Vorgaben zur Nachhaltigkeit, ist eine Verschwendung des hohen Nutzpentials von Sekundärrohstoffen und gefährdet Deutschland als Industriestandort. „Kurzfristige Krisen dürfen nicht dazu führen, dass die Strukturen in Gefahr geraten, die die Versorgung der Industrie mit Sekundärrohstoffen gewährleisten. Wenn die Zukunftsfähigkeit der Industrieproduktion in Deutschland und Europa gesichert werden soll“, betonte der bvse-Präsident, „müsse diese Fehlentwicklung daher schnellstens gestoppt werden.“ Momentan verschärft sich aber die Situation. Nach Informationen des Verbandes soll bei einer Reihe von bestehenden Müllverbrennungsanlagen die Verbrennungskapazität sogar aufgestockt und alte Müllverbrennungsanlagen generalüberholt werden sowie neue Müllverbrennungsanlagen in Planung sein. Sollten diese Planungen, es ist die Rede von 10-15 Projekten, Wirklichkeit werden, stiegen die Überkapazitäten noch weiter an. Der bvse fordert daher im Hinblick auf zukünftige Entwicklungen, alte Anlagen vom Netz zu nehmen, sie nicht zu ersetzen und keinen Zubau an Verbrennungskapazitäten zuzulassen.

Info: <http://www.bvse.de>

Veranstaltungsvorschau

„Gesteinsindustrie mit Zukunft!“

Nachdem im vergangenen Jahr die Steinexpo der zentrale Treffpunkt der Baustoffindustrien war, findet am 28. und 29. Oktober das Forum Miro 2009 (Mineralische Rohstoffe, Kies/Sand/Naturstein) statt, und zwar wieder im Maritim Hotel und Congress-Center Würzburg. Als bedeutendste Kongress- und Ausstattungsveranstaltung für die gesamte Gesteinsindustrie wird das Forum als die praxisnahe Kommunikationsplattform vom Bundesverband Mineralische

Rohstoffe e.V. (MIRO), Köln, durchgeführt. Die Veranstaltung steht in diesem Jahr unter dem Motto: „Gesteinsindustrie mit Zukunft!“. Integriert in das Forum ist erstmals auch die Mitgliederversammlung des Verbandes. Bei diesem Forum steht wiederum die Informationsvermittlung und der Erfahrungsaustausch im Vordergrund. Die begleitende Fachausstellung ergänzt den Kongress, ein attraktives Rahmen- und Begleitprogramm komplettiert die Veranstaltung.
Info: <http://www.bv-miro.org>

Entsorga-Enteco 2009: Rohstoffwirtschaft im Fokus

„Rohstoffwirtschaft der Zukunft“ ist eines der Themen der Entsorga-Enteco - der internationalen Fachmesse für Kreislaufwirtschaft und Umwelttechnik – vom 27. bis 30. Oktober 2009 in Köln. Denn die Kreislaufwirtschaft hat sich längst zu einem unentbehrlichen Lieferanten von Sekundär-Rohstoffen für die produzierende Wirtschaft entwickelt. Mehr als zwei Drittel der Siedlungsabfälle wiederverwertet, dazu vier Fünftel aller Bau- und Abbruchabfälle, hierdurch Importe von Primär-Rohstoffen im Wert von fast vier Milliarden Euro ersetzt, bis zu 90 Prozent Energie bei der Erzeugung neuer Produkte gespart und die CO₂-Emissionen um 46 Mio. t vermindert. Diese Bilanz am Beispiel der Bundesrepublik Deutschland verdeutlicht eindrucksvoll: Die heutige Abfall- und Kreislaufwirtschaft versorgt die Wirtschaft mit wertvollen Sekundär-Rohstoffen, schont so knappe Primär-Ressourcen und ist zugleich gut fürs Klima. Dabei nimmt die Bundesrepublik europaweit eine Spitzenposition ein. Die durchschnittliche Recycling-Quote aller 27 EU-Mitgliedsstaaten liegt derzeit nur bei rund 36 Prozent. Die Europäische Umweltagentur (Kopenhagen) erwartet jedoch, dass bis 2020 EU-weit über zwei Drittel der Siedlungsabfälle stofflich oder thermisch verwertet werden. Hauptantrieb für diese Entwicklung waren in den letzten Jahren weniger gesetzliche Vorgaben. Maßgeblich waren eher drastische Preissteigerungen auf den Weltmärkten für primäre Rohstoffe – ausgelöst durch die wachsende Nachfrage aufstrebender Volkswirtschaften wie China und Indien. Dies machte sowohl die Bereitstellung als auch den Einsatz von Sekundär-Material wirtschaftlich immer interessanter. 2008/2009 machen die Sekundärrohstoff-Märkte sicher vorübergehend eine schwierige Phase durch - verursacht durch eine globale Finanzkrise, die die Weltwirtschaft spürbar in Mitleidenschaft zieht.

Info: <http://www.entsorga-enteco.de>

Bauma 2010 erwartet hohe internationale Ausstellerbeteiligung

Nach dem offiziellen Einsendeschluss für die Anmeldeunterlagen der Aussteller zur Bauma 2010 zieht die Messe München nach eigenen Angaben eine „erfreuliche Zwischenbilanz“. Das Ausstellerinteresse sei in allen Produktbereichen so gut, so Projektleiter Georg Moller, „dass die Gesamtfläche von 540.000 m² im Hallenbereich und Außengelände bereits komplett nachgefragt ist. Besonders die Anfragen von asiatischen Erst- und Stammasstellern sind für die Bauma 2010 mehr als jemals zuvor“. Damit erwartet die Bauma 2010 nochmals einen Anstieg bei der Quote der internationalen Ausstellerbeteiligung.

Info: <http://www.bauma.de>

Terminkalender

Baustoff-Recycling-Forum + Baustoff-Recycling Live

18. bis 20. Juni 2009

Oberstdorf

Info: <http://www.baustoffrecycling-bayern.de>

demopark und demgolf 2009

21. bis 23. Juni 2009

Flugplatz Eisenach-Kindel

Info: <http://www.demopark.org>

Österreichisch-Bayerisches Baustoff-Recycling-Forum

22. und 23. September 2009

Prien am Chiemsee

Info: <http://www.baustoffrecycling-bayern.de> | <http://www.br.v.at>

Jahreskongress des DA (Deutscher Abbruchverband)

24. bis 27. September 2009

Toulouse, Frankreich

Info: <http://www.deutscher-abbruchverband.de>

12. Baustoff-Recycling-Tag in der Filharmonie

14. Oktober 2009

Filderstadt-Bernhausen

Info: <http://www.iste.de>

Forum Miro 2009

28. und 29. Oktober 2009

Würzburg

Info: <http://www.bv-miro.org>

Impressum

Herausgeber:

Giesel Verlag GmbH
Rehkamp 3
30916 Isernhagen,
E-Mail: vertrieb@giesel.de
Tel.: 0511/73 04-127,
Fax 0511/73 04-157

Redaktion:

BR – Fachzeitschrift für Baustoffrecycling, Abbruch, Entsorgung und Altlastensanierung
Detlev Schaefer
E-Mail: detlevschaefer@t-online.de
Tel.: 0511/44 80 32,
Fax 0511/215 31 42

BR Newsletter erscheint alle 14 Tage donnerstags. - Jahresabo: 15 Euro
BR-Abonnenten erhalten diesen Newsletter kostenlos per E-Mail.
Nachdruck nur mit Zustimmung der Redaktion.